

Heutzutage ist digitale Selbstvermessung immer mehr in. Das bedeutet, dass Menschen sich oft dafür entscheiden, ihre Gesundheit durch elektronische Geräte oder Fitness-apps zu tracken. Die Frage, ob digitale Selbstvermessung in Zukunft zum Alltag der Menschen gehören wird, hat die Experten seit einiger Zeit vollständig in Anspruch genommen. Es gibt sowohl Pro-Argumente als auch Contra-Argumente dazu.

Erstens muss man bemerken, dass Digitalisierung schnell in Kraft tritt. Infolgedessen werden sich die herkömmlichen Sachen verändern, um digital zu sein. Deswegen gibt es die Möglichkeit, dass beispielsweise ein Arztbesuch durch Selbstvermessung ersetzt wird, weil solche Apps immer mehr entwickelt sind. Sie erhalten unsere Daten und können sie analysieren. Das ist selbstverständlich schneller als das Warten auf den Arztbesuch, der viele Monate dauern kann.

Selbstvermessung wäre nicht nur in diesem Bereich hilfreich, sondern auch beim Sport. Es ist die Tatsache, dass die Gesellschaft zurzeit mehr auf ihr Äußeres achtet und demzufolge trainieren viele und halten eine Diät. Selbstvermessung-Apps können beispielsweise unsere Leistungen auswerten und zeigen, was man isst oder wie viel man übt. Daher sind sie sehr populär unter den Sportlern aber auch unter allen, die sich selbst optimieren wollen.

Self-tracking trifft jedoch gewisse Hindernisse. Zuerst lohnt es sich zu betonen, dass nicht alle mit neuen Technologien mithalten. Es gibt viele Leute, die bevorzugen traditionell zu sein und brauchen weder Geräte noch Apps. Es wäre schwierig, sie zu überzeugen, Selbstvermessung zu nutzen. Solche Menschen sind am häufigsten die alten Menschen, also kann man den Schluss ziehen, dass Self-tracking nur unter Jugendlichen weit verbreitet werden kann.

Zu guter Letzt glauben viele, dass man nicht grenzenlos Technologien vertrauen kann. Apps können uns oft irreführen, weil sie nicht alles über uns wissen. Sie haben nur eingeschränkte Daten von uns, aber können uns nicht sehen oder mit uns reden, was manchmal nötig ist. Es besteht deswegen die Gefahr, dass solche Geräte und Apps verursachen, dass man nicht mehr seinem eigenen Körper vertraut.

Zusammenfassend möchte ich bemerken, dass es möglich ist, dass die Selbstvermessung zum Alltag gehören wird, aber persönlich finde ich, dass man dafür viel Zeit und Entwicklung braucht. Zurzeit ist man nicht bereit zum Beispiel für die Ersetzung des Arztes zu Gunsten von dem Self-Tracking.

Julia Bilińska

Behauptung

Begründung

Beispiel

Folgerung